

Mit Stock-Picking erfolgreich

Die Lenker des DWS Concept Platow durchleuchten den gesamten deutschen Aktienmarkt

Der DWS Concept Platow hat 2019 mehr als 40% zugelegt. Christoph Frank und Roger Peeters, die das Produkt lenken, erläutern im Gespräch mit der Börsen-Zeitung, wie sie erfolgversprechende Aktien auswählen.

Von Werner Rüppel, Frankfurt

Börsen-Zeitung, 24.1.2020

Einen Wertzuwachs von satten 41,3% hat der DWS Concept Platow im Jahr 2019 erzielt und liegt damit an der Spitze der Ranglisten. Auch langfristig überzeugt der auf deutsche Aktien spezialisierte Fonds: Mit einer Performance von 15,9% p.a. über zehn Jahre hat er den SDax um 2,5 Prozentpunkte und den Dax um 7,6 Prozentpunkte pro Jahr geschlagen. Seit Auflage im Mai 2006 hat der inzwischen rund 230 Mill. Euro schwere Aktienfonds eine Rendite von 330% erzielt entsprechend einer Performance von 11,3% pro Jahr. Zuzuschreiben ist dieser Erfolg den beiden langjährigen Fondslenkern Christoph Frank (47) und Roger Peeters (46).

Beim DWS Concept Platow agiert die DWS als Kapitalverwaltungs-gesellschaft, State Street als Verwah-rstelle und die PFP Advisory GmbH als Anlageberater und Fondsinitia-tor. Dabei steht PFP für „Platow Frank Peeters“. Und das Medium Platow ist neben Frank und Peters an der PFP Advisory beteiligt. Allerdings agiert Platow laut Frank und Peeters nur als Namensgeber und Fondsinitia-tor. Platow habe keine Einfluss auf das Portfolio und keine Kenntnis über Transaktionen. Zwischen PFP Advisory und Platow liege eine „Chi-nese Wall“. Auch räumlich sind die beiden Gesellschaften in Frankfurt von einander getrennt. Während die Platow-Redaktion sich nahe des Hauptbahnhofs befindet, liegt das Büro von Frank und Peeters in der Börsenstraße, also nahe der Frank-furter Börse in der Innenstadt.

Der DWS Concept Platow investiert in deutsche Aktien. „Er verwen-det keine Benchmark und berück-sichtigt keine Indexvorgaben“, erläu-tert Frank. „PFP Advisory agiert als Stock-Picker, es spielen also nur die Chancen und Risiken der einzelnen Wertpapiere eine Rolle.“ Daher kö-nne die Zusammensetzung des Fonds deutlich von gängigen Aktienindizes abweichen. „Jede Aktie eines Unter-nehmens, das seinen Sitz in Deutsch-

land hat und/oder die in einem deut-schen Auswahlinde gelistet ist, hat die Chance, ins Portfolio zu kom-men“, sagt Peeters. „Nach unseren Recherchen sind das etwa 850 Titel, wovon allerdings rund 350 Ein-schränkungen bezüglich Liquidität und Handelbarkeit aufweisen. Etwa 500 kommen also tatsächlich in Fra-ge, und mit diesen beginnen wir auch unser quantitatives Screening.“

Selbst entwickeltes Screening

Zur Aktienselektion verwenden Frank und Peeters eine Mischung aus quantitativen und qualitativen Krite-rien. „Mit unserem selbst entwickel-ten Aktienselektionssystem screenen wir einmal im Quartal den komplet-ten deutschen Kurszettel“, so Frank. „Den Schwerpunkt bilden funda-mentale und bilanzielle Kennzahlen, ergänzt um technische Kriterien.“ Einige Kennzahlen seien gängig, einige selbst entwickelt. „Aus diesem ersten Screening erhalten wir eine ‚Urliste‘ (ursprüngliche Auswahllis-te) mit etwa 50 bis 100 Aktien. Diese Titel rastern wir in einem zweiten Screening noch feiner, um für jede Aktie eine Note (einen Score) zu erhalten“, erklärt Frank. „Je besser der Score, umso höher sollte das Gewicht der Aktie im Portfolio sein.“ Um qualitative Aspekte wie Manage-mentqualität zu beurteilen, sprechen Frank und Peeters mit Unterneh-mensvorständen, besuchen Kapital-marktkonferenzen und fahren zu den Unternehmen an deren Standorte.

Der Aktienfonds habe seit Auflage im Mai 2006 in der Regel zwischen



Christoph Frank



Roger Peeters

35 bis 60 Werte im Portfolio, meis-tens zwischen 40 und 50. „Die zehn Kernpositionen kommen in der Regel auf ein Gewicht von jeweils 4 bis 6% und zusammen auf grob 45 bis 55%“, erläutert Peeters. „Der Rest sind klei-nere Positionen.“

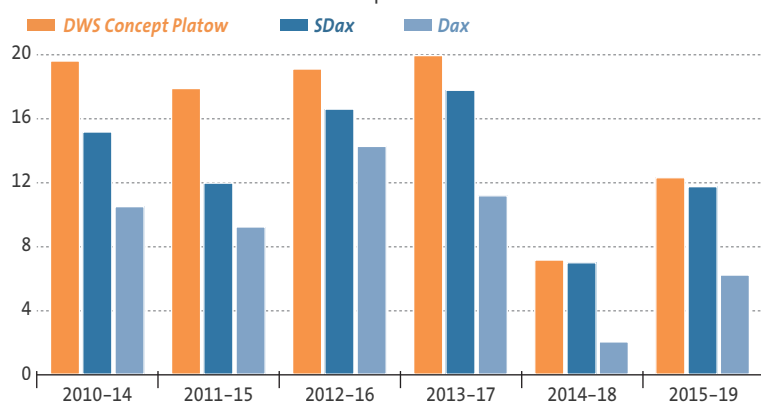
Wenn Titel im quartalsweisen Screening von PFP Advisory nicht mehr auftauchen oder wenn sich Kennzahlen deutlich verschlechter-ten, würden sie verkauft. „Grund-sätzlich ist unser Ziel, Aktien mindes-tens ein Jahr zu halten, gerne aber auch mehrere Jahre“, sagt Peeters. „Einige Aktien, gerade bei den der-zeitigen Kernpositionen, haben wir seit fünf bis zehn Jahren im Fonds. Umgekehrt reagieren wir aber auch sehr schnell, wenn wir merken, dass wir uns getäuscht haben, unerwar-tete Negativnachrichten kommen oder sich die Kennzahlen der Titel ver-schlechtern.“ Daher hätten auch im Jahr 2019 einige wenige Aktien nur ein kurzes Gastspiel gehabt.

Und warum war der Fonds im ver-gangenen Jahr so erfolgreich? „Unse-re Kernpositionen haben sich durch-weg hervorragend entwickelt, insbe-sondere die hoch gewichteten IT-Fir-men (zum Beispiel Bechtle, Cancom, Datagroup) wiesen Gewinne von 80 bis 120% aus. Das war schon einmal die halbe Miete“, antwortet Frank. „Darüber hinaus hatten wir 2019 nur wenige Verliereraktien im Portfolio, auch weil bereits im Screening zu Jahresbeginn 2019 viele Zykliker als verkaufenswert eingestuft worden waren.“ Die Welle von Gewinnwar-nungen im Sommer habe den Fonds daher kaum getroffen. Zudem hätten auch viele der 2019er-Neuzugänge wie Hannover Rück, Hapag-Lloyd, LPKF, Münchener Rück, OHB oder Talanx gut eingeschlagen. „Aktuell sind wir ähnlich positioniert wie zum Jahresende 2019, weil sich bei unse-rem Screening keine größeren Ver-änderungen ergeben haben und daher keine Umschichtungen im grö-ßeren Stil nötig sind“, so Frank.

Als sinnvolle Ergänzung zu den quantitativen Ergebnissen stuft PFP Advisory insbesondere auch die direkten Kontakte mit Unternehmen ein. „Christoph Frank und ich kom-men pro Jahr auf viele hundert Unternehmenskontakte“, betont Peeters. Nach Aussage von Frank zeichnet sich der Fonds durch eine hohe personelle Kontinuität aus: „Seit Auflage vor dreizehneinhalb Jahren haben ausschließlich Roger Peeters und ich das Portfolio bestimmt, Roger mit einer Unterbre-chung, ich durchgehend.“ Personelle Kontinuität soll auch in Zukunft gel-ten. Frank wörtlich: „Wenn es nach uns beiden geht, steuern wir den Fonds gerne weitere dreizehnein-halb Jahre oder auch noch deutlich länger.“

Besser als Dax und SDax

Rollierende 5-Jahres-Renditen in Prozent pro Jahr



© Börsen-Zeitung

Quelle: PFP Advisory